

Portrait 5. Platz, Kategorie „Städte, Institutionen und öffentliche Einrichtungen“

Auf Job-Kurs: Projekt „Slawenboot“ der Stadt Prenzlau

Der originalgetreue Nachbau eines mittelalterlichen Slawenboots hat zwölf Jugendlichen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt verschafft: Durch das Projekt der Stadt Prenzlau konnten sie sich für den Bootsbau qualifizieren. Das innovative Konzept wird mit dem fünften Platz des DEICHMANN-Förderpreises belohnt.

Ein Jahr lang sägten, hobelten und hämmerten die Jugendlichen an dem heute 13 Meter langen Boot aus der Zeit ihrer Vorfahren. Die Stadt Prenzlau fördert durch die Aktion die touristische Attraktivität der Region, vor allem aber erwarben die Projektteilnehmer durch ihre Arbeit wichtige Arbeitstechniken und Sozialkompetenzen, die sie für viele Bereiche des Arbeitsmarkts qualifizieren. Auch die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Slawen stand im Vordergrund. Träger der Maßnahme ist der „Verein Ländliche Arbeitsförderung Prenzlau e.V.“. Neun der frisch gebackenen Bootbauer sind noch heute in das Projekt involviert und fahren beispielsweise Touristen über den Unteruckersee. Die Jury bewertete das Projekt angesichts einer Arbeitslosigkeit in Brandenburg von 18 Prozent als sehr effizient.